

zweiten Häutung durchgeführt wurde und die ersten Stände noch unbekannt sind. Die Literatur (u. a. Berge-Rebel) führt als Verbreitungsgebiet der Stammart an die Gebirge Schlesiens, Böhmens, Ungarns, Bosniens sowie die Alpen, und für var. *hercyniae* den Schwarzwald und den Harz. Zahlreicher verbreitet in der Umgebung war im August und September *Polia chi*. Ich beobachtete den tagsüber an Fichtenstämmen ruhenden und leicht auffindbaren Falter im Amselbach, am Birkenhaupt, Kirchberg und anderen Orten. *Plusia gamma* war während des ganzen Sommers verbreitet, und ebenso zahlreich flogen *Euclidia mi* und *E. glyphica*.
 (Schluß folgt.)

Zucht von *Madopa salicalis* Schiff.

Seit Jahren beobachte ich schon diesen Falter. Er fliegt im Mai-Juni. Auch noch im August habe ich ein Weibchen gefangen, aber es mußte von 2. Generation sein. Der Falter kommt hier häufig vor und hält sich am liebsten in niedrigen Schlägen auf, wo Weiden und Zitterpappeln vorkommen. Sein Flug ist kurz, schnell und niedrig, und man darf ihn nicht aus den Augen lassen; denn im Nu ist der kleine Falter verschwunden und verliert sich sofort im Grase oder Buschwerk.

Ich fing im letzten Jahr einige Weibchen zur Zucht. Ein Weibchen legt 40—50 Eier ab. Da die Eier im Vergleich zum Falter ziemlich groß sind, so glaube ich kaum, daß es mehr ablegen wird. Am ersten und zweiten Tage bequemt es sich nicht zur Eiablage, aber dann geht es flott an seine Arbeit. Die Eier sind grün und verfärben sich ins Schwarzrötliche. Nach 5—6 Tagen schlüpfen schon die Räumchen, die bis zur 2. Häutung sehr lebhaft sind; dann sitzen sie still und fest an der Futterpflanze, die jede Weiden-Art ist. Das Wachstum der Raupe geht sehr schnell vor sich, so daß es von der Schlüpfzeit zur ausgewachsenen Raupe kaum 4 Wochen dauert. Die Raupen sind schlank und hellgrün und erreichen eine Größe bis 25 mm. Vor der Verpuppung werden sie rötlich. Sie verpuppen sich an älteren und rauhen Zweigen der Futterpflanze im losen Gespinst, am liebsten aber im Torf. Die Puppen sind 14—15 mm groß, überwintern und ergeben nach der Überwinterung schon im Februar-März den Falter. Im letzten Jahr war es aber anders. Die heißen Julitage ergaben schon nach dreiwöchentlicher Puppenruhe einen großen Teil der Falter, also eine 2. Generation im Jahre.

Adolf Wodarz, Hindenburg (Oberschles.).

Die Gross-Schmetterlingsfauna des östlichen Hinterpommerns.

Von K. Fr. Marquardt, Schlawe i. Pom.

(Fortsetzung).

300. *L. album* L. Am 20. 9. 1926 fing ich ein Stück bei Rügenwaldermünde. Auch bei Leba beobachtete ich die Art. Nach Heinrich im Juni häufig bei Ratsdamnitz.

301. *L. littoralis* Curt. Im Juli 1930 (10. 7. bis 6. 8.) fing ich mehrere Stücke am Köder auf den Vordünen und fand sie nachts öfter an den Aehren des Strandroggens. Haeger stellte die Art auch bei Leba fest.
302. *L. conigera* F. Einzeln am Köder, dagegen öfter im Grase geleuchtet von Ende Juli bis Anfang August.
303. *L. lythargyria* Esp. Vereinzelt am Köder von Anfang bis Ende Juli im Quatzower Wald und im Schlauer Stadtwald. Oefter dort an Gräsern geleuchtet. Auch längs der Küste kommt diese Eule vor. Pfau erwähnt die Art von Rummelsburg, Heinrich von Ratsdamnitz.
304. *L. turca* L. Am Köder von Ende Juni bis Anfang August im Schlauer Stadtwald, Jannewitzer Moor, aber auch in den Dünen meist nur vereinzelt.

Grammesia Stph.

305. *G. trigrammica* Hufn. Bisher erbeutete ich nur 2 Stücke am 20. und 21. 6. 1929 im Schlauer Stadtwald am Köder. Heinrich fing die Art am 12. Juni nicht selten in Ratsdamnitz. Pfau erwähnt von Rummelsburg nur 1 Stück. Kratz fing den Falter nicht selten im Juli im Strelliner Wald am Köder.

Caradrina Hb.

306. *C. quadripunctata* F. Hier habe ich die Art im Juli nur vereinzelt gefangen. Pfau gibt sie als nicht häufig in Gebäuden und am Licht bei Rummelsburg an (Juli bis August). Nach Heinrich 13. 5., 10. 6. und Juli/August häufig in Ratsdamnitz und Bauerhufen. Kratz fing die Art in Stolp.
307. *C. selini* B. Am 25. 6. 1930 Anfang Juli ziemlich häufig am Köder bei Krowstrand.
308. *C. vespersa* Hb. Mecke fing die Art bei Köslin.
309. *C. morpheus* Hufn. Ende Juni bis Juli bisher nur vereinzelt an Blüten beobachtet.
310. *C. alsines* Brahm. Im Juli überall am Köder ziemlich häufig.
311. *C. taraxaci* Hb. Vereinzelt von Juli bis Anfang August am Köder, besonders bei Krowstrand.

Petilampa Auriv.

312. *P. arcuosa* Hw. Heinrich fing die Art im Juni und Juli bei Köslin.

Rusina Stph.

313. *R. umbratica* Goeze. Von Ende Juli bis Mitte August besonders in feuchten Waldungen am Köder, aber auch in den Dünen.

Amphipyra O.

314. *A. tragopoginis* L. Ueberall gemein, tags gern in Anzahl hinter loser Baumrinde von Ende Juli bis Anfang No-

- vember. Ein Stück mit heller Saumbinde in den Vfl. fing ich am 10. 8. 27 im Schlauer Stadtwald.
315. *A. perflua* F. Ende Juli bis Mitte August im Schlauer Stadtwald am Köder; in manchen Jahren nicht selten. R. an Zitterpappeln, Weißdorn und Geißblatt (*Lonicera periclymenum*).
316. *A. pyramidea* L. Bisher in nur 2 Exemplaren Ende August 1928 im Schlauer Stadtwald geködert. Pfau erwähnt die Art als vereinzelt bei Rummelsburg. Heinrich gibt den Falter als häufig im Juli und August bei Ratsdamnitz und Bauerhufen an.

Taeniocampa Gn.

317. *T. gothica* L. Von Anfang April bis Mitte Mai am Köder und besonders häufig an Weidenkätzchen. *Ab. brunnea* Tutt selten unter dem Typus.
318. *T. pulverulenta* Esp. Am Köder und oft in großer Anzahl an Weidenkätzchen im Schlauer Stadtwald und Quatzower Wald. Flugzeit wie vor. Stark variabel, *ab. pallida* Tutt und *rufa* Tutt unter der Art.
319. *T. populi* F. Flugzeit wie bei *gothica*, im Quatzower Wald und Schlauer Stadtwald nicht selten am Köder und besonders an Weidenkätzchen. *Ab. atropunctata* Geest und *ab. atropurpurea* Geest unter dem Typus. Heinrich fing die Art selten bei Ratsdamnitz.
320. *T. stabilis* View. Von Anfang April bis Mitte März häufig am Köder, blühenden Weiden und auch Pappeln. In der Grundfarbe und Zeichnung stark abändernd. *Ab. grisea* Spul. unter der Art. *Ab. rufa* Tutt selten.
321. *T. incerta* Hufn. Ziemlich häufig. Flugzeit und Fangweise wie bei den übrigen *Taeniocampiden*. *Ab. fuscata* Hw. und *ab. atra* Tutt unter dem Typus.

(Fortsetzung folgt.)

Entomologischer Verein „Apollo“ Frankfurt a. M.

Sitzung am 18. März 1932.

Herr Andreas Heuer sprach über

Ameisengäste unter den Käfern.

Zu den Lebensgemeinschaften zwischen den verschiedensten Tierarten gehört auch das Verhältnis zwischen Ameisen und Käfern, das sich in mannigfaltiger Weise ausgestaltet hat. Die Gäste sind in allen diesen Fällen die Käfer, obwohl die Ameisen dabei nicht immer die Benachteiligten sind, sondern sehr oft auch den größten Nutzen aus diesem Gastverhältnis ziehen. Andererseits sind auch unter den Ameisengästen nicht nur mit jenen Hautflüglern in bestem Einvernehmen lebende Käfer zu verstehen, vielmehr zählt man auch Ameisenfeinde, die Myrme-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1932

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Marquardt Karl Fr.

Artikel/Article: [Die Gross-Schmetterlingsfauna des östlichen Hinterpommerns. 469-471](#)